

## **Brief Nr. 6 - Fünfter Fastensonntag**

### **aus den Gräbern steigen**

Unter allem Offensichtlichen, das unseren Alltag zu bestimmen scheint, wagt das eigentliche Leben. Das ursprüngliche Leben. Mit dem es in Berührung zu kommen gilt, das es immer wieder in unser Bewusstsein zu heben gilt. Das ursprüngliche Leben ist einfach da, fließt, atmet. Ich muss es nicht anstoßen. Es nimmt mich mit sich. Bei meiner Hinwendung an Gott, wenn ich die Augen schließe, trägt es mich hin zu ihm. Ohne Anstrengung und Pflichtübung. Das ursprüngliche Leben, mein eigentliches Leben unterspült meine Zärtlichkeit und Sexualität. Es lässt geschehen, was geschehen soll, lässt sich nicht einengen durch Moral oder auch Höhepunkte. Der Rhythmus dieses eigentlichen, ursprünglichen Lebens ist oft anders als der Rhythmus des Alltags und der Arbeit. Ich tue gut daran, immer wieder in seinen Rhythmus einzuschwingen, mich von ihm in meinem Alltag und in meiner Arbeit bestimmen zu lassen. Um so in Einklang mit meinem ursprünglichen Leben zu leben.

Das ist dann der Moment, an dem ich mich wieder einklinke in den Tanz des Lebens. Der ursprünglichen Melodie meines Lebens folge. Der Melodie der Schöpfung und meines Schöpfers. Ohne Hast, Druck, Stress. Um jetzt auch alle in uns vorhandene Kraft zuzulassen und verströmen zu lassen für uns, unsere Mitmenschen, unsere Mitwelt, Umwelt, Gott. Aus der Fülle des ursprünglichen Lebens heraus, die Fülle des Lebens zu kosten und zu verschenken.

Auch wenn alles anscheinend gegen den Strich läuft, mir Ungemach begegnet, ich krank werde, leiden muss, Verzicht erfahre, gerade dann, kann ich mich baden im Fluss des ursprünglichen Lebens, dessen Fließen ich mich überlasse. Falle ich ein in den Tanz der ächzenden Schöpfung, in den Reigen von Leben, Tod und Auferstehung. Mich der Unaufhaltsamkeit des von Ewigkeiten her bestimmten Prozesses überlassend, überlasse ich mich dem Ewigen, Gott, tanze ich mit ihm den kosmischen Tanz, der Aufbegehren, Trauer, Verzweiflung, Todeskampf und schließlich Ergebung kennt. Den Tanz, bei dem unsichtbar der führt und hält, der von Ewigkeit und zu Ewigkeit hin den Takt dieses Tanzes bestimmt. „Wer sich einmal dem Schicksal überlassen hat, der ist befreit“ (Hermann Hesse).

Um lebendig zu bleiben oder wieder lebendig zu werden, um nicht lebendig tot zu sein, müssen wir immer wieder einmal aus unseren Gräbern aufsteigen, in die wir uns zurückgezogen haben, müssen wir uns von Gottes Geist anhauchen lassen, uns von ihm anstacheln lassen zum Tanz des Lebenseins, der uns erhebt uns aus dem Trott des Alltags, dem Festgelegten. Der verhindert, dass wir unser Leben total reduzieren, da etwas abschneiden, dort etwas wegdrücken – bis wir am Ende in die paar Bretter eingesperrt werden, die unseren Sarg ausmachen. Die letzte Ruhestätte. Und das war es dann.

Überlassen wir uns immer wieder einmal mitten im Leben, mitten im Alltag dem Tanz des Lebens, wagen wir ein Lächeln, getrauen wir uns eine Berührung, sprechen wir ein „Guten Tag“ oder „Grüß Gott“ aus, lassen wir einen Gedanken oder eine Sehnsucht zu, alles Verhaltensweisen, die wir uns vielleicht sonst versagen. Wir lassen das Leben in uns sprudeln, leben von unserem eigentlichen, ursprünglichen Leben her, aus unserem heiligen Grund heraus. Vor allem aber – leben wir – nach unserem Rhythmus, und werden nicht gelebt nach



einem von außen vorgegebenen Rhythmus, der uns mit der Zeit die Freude am Leben nimmt, uns krank macht.

**Impuls für den Tag:** *Wann habe das letzte Mal etwas Verrücktes gemacht? Fällt mir etwas Verrücktes aus, das ich in den nächsten Tagen machen könnte?*

Biblischer Text: Ez 37, 12-14  
Text: Dr. Wunibald Müller

---

*Technischer Hinweis:*

Sollten Sie Probleme mit der Zustellung dieser E-Mail haben, können Sie uns diese direkt mitteilen über die E-Mail-Adresse [info@keb-frankfurt.de](mailto:info@keb-frankfurt.de).

Falls Sie diesen Impuls weiterempfehlen möchten: Das Abonnement erfolgt über die Website [admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe](http://admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe). Direkt austragen aus der Liste können Sie sich über den Link weiter unten.

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)